

Genuss „Im Weißen Rössl“

Freizeit Das erwartet Besucherinnen und Besucher beim aktuellen Musical des Kolping-Musiktheaters in Schwäbisch Gmünd. Eindrücke aus der Generalprobe. *Von Kuno Staudenmaier*

Schwäbisch Gmünd

Zwei Stunden Entspannung, zwei Stunden gepflegter Humor, das erwartet Besucherinnen und Besucher des Kolping-Musicals „Im Weißen Rössl“. Die Qualität begeistert. Auch Dr. Stefan Wolf, der hier nicht zum ersten Mal ein Musical besucht. „Das Gmünder Ensemble steht großen Musical-Bühnen, etwa im Festspielhaus Neuschwanstein, in keinem Fall nach“, sagt der Präsident des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall. Und freut sich über das aktuelle Stück: „Zwei Stunden heile Welt tun in dieser Zeit gut.“

Prominente Unterstützung und nostalgische Erinnerungen

Viele denken an diesem Abend wie der prominente Gast.

Und manche sitzen in den Zuschauerrängen, die sich an die Inszenierung des „Weißen Rössl“ 2014 erinnern. „Der Spaß ist geblieben“, sagt Regisseur Michael Schaumann, der diese Aufgabe nun mit Barbara Ihlenfeldt teilt. Sämtliche Rollen sind gegenüber damals neu verteilt.

Es kann losgehen. Mit einem Intro, das den Ohrwurm „Im Weißen Rössl“ aufgreift. Klänge, die ins Herz gehen. Manche in den Zuschauerrängen wippen mit den Füßen im Takt und üben schon mal für den Auftritt von Sigismund, der den zweiten Ohrwurm im Gepäck hat. Apropos üben. Zahlkellner Leopold (Simon Ihlenfeldt) bereitet das „Weiße Rössl“ auf den überraschenden Besuch von Kaiser Franz Josef vor. Und braucht Publikum für ein gesungenes „Oh du mein Österreich“. Schon sind die mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher im Saal engagiert. Das Licht geht an, Simon Ihlenfeldt lässt die Leute aufstehen und singen. Nicht nur in dieser Szene zeigt er Perfektion auf der Bühne.

Das gilt natürlich auch für die Profi-Musicaldarstellerin Michaela Schober, die Wirtin Josepha. Oder Kevin Tarte, als Rechtsanwalt Dr. Siedler erst einmal Gegenspieler des Berliner Fabrikanten Giesecke (Thomas Sachsenmaier), später dessen bester Freund. Barbara Ihlenfeldt legt einen perfekten Doppelstarr hin, auf der Bühne und gleichzeitig als Teil der Regie.



Mitwirkende aus dem Tanzstudio Vera Braun und aus dem Kolping-Musiktheater „Im Weißen Rössl“.

Fotos: Hartmut Hientzsch



Umschwärmt von den Damen: Sigismund Sülzheimer (Matthias Mansel) „Im Weißen Rössl“.

Was wäre das Weiße Rössl ohne einen schwulstigen Sigismund-Darsteller, Matthias Mansel verkörpert ihn bestens. Auch wie er Klärchen Hinzelmann (Alena Fischer) charmant den Sprachfehler wegtrainiert. Und nicht zu vergessen Valentin Schaumann als Nachwuchskellner Gustl. Keiner heult herzhafter, nachdem Zahlkellner Leopold gekündigt wird.

Viele weitere Mitwirkende stehen auf der Bühne, begegnen den in Hauptrollen agierenden Darstellerinnen und Darstellern auf Augenhöhe. Dieses Zusammenspiel schätzt auch Kevin Tarte, wie er in der Pause sagt. „Das Team ist mit viel Leidenschaft dabei, zeigt Professionalität und schafft es, alles auf den



Kevin Tarte als Dr. Siedler, Barbara Ihlenfeldt als Ottillie Giesecke.

Punkt zu bringen.“ Nach Gmünd kommt er auch gerne „wegen der extrem herzlichen Atmosphäre“.

Die Bühnen-Atmosphäre lebt von weiteren Eindrücken: Das Ensemble um Vera Braun zaubert eine Unbeschwertheit aufs Parkett, schafft die perfekten Szenenübergänge und bringt das Lebensgefühl Österreich-Urlaub ins Stück. Auch dank einfallrei-

cher Kostüme aus dem Team um Christine Petraschke.

Musikalische Einzigartigkeit und gelöste Rätsel

Das Bühnenbild selbst nimmt sich auf den ersten Blick zurück. Reiner Schmid nutzt eine ausgeklügelte Lichttechnik, auf die Szenen abgestimmt. Und schön, dass es das noch gibt: Musik von Menschen gespielt. Mareike Amend steht mit ihrem Ensemble im Orchestergraben. Fast schon ein Gmünder Alleinstellungsmerkmal. Viele Musicalbühnen leisten nur noch Musik vom Band. Nach zwei Stunden sind alle (Liebes)rätsel „Im Weißen Rössl“ gelöst. Zeit für die große Beifallsrunde.

Es gibt noch Karten für die Aufführungen am 22., 23. und 28. Februar sowie 1. und 2. März. Vorverkauf im i-Punkt. Dort sind auch telefonische Reservierungen, Kartenzusendungen oder Hinterlegung der Karten an der Abendkasse möglich: Telefon (07171) 603-4250 oder tourist-info@schwaebisch-gmuend.de oder Tickets online www.ccs-gd.de

Mehr Bilder finden Sie auf www.tagespost.de